A3NEU MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR: Verkehr und Luft entlasten - Fahrradstadt Mühlheim

Antragsteller*innen:

## Text

Wir setzen uns für eine Förderung der Nahmobiltät ein. Damit sind Wege gemeint, die aufgrund einer kurzen Distanz zu den Zielen zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden können. Wege zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen sollen aber auch mit einem entsprechendem ÖPNV-Angebot ermöglicht werden, so dass eine bedarfsgerechte Mobilität für alle Mühlheimer*innen gegeben ist und ein Verzicht auf den PKW möglich wird.Sichern muss dies eine breite Palette an Verkehrsmitteln und -wegen – ob Bus und Bahn, Rad- oder Fußwege, Car- und Bikesharing oder innovative Sondernutzungen.Nur so kann die Verkehrswende beginnen.

Räumliche Entwicklung und Mobilitätsplanung müssen sich künftig an den Strukturen des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) und deren Haltepunkten sowie an Fuß- und Radwegen orientieren. So kann langfristig eine Mobilitätsgewährleistung und -teilhabe bei möglichst geringem Verkehrsaufwand gewährleistet werden. Wir legen hierbei Wert auf kurze Wege und die Erreichbarkeit von Nahversorgung und Natur. Wir wollen negative Gesundheitsfolgen für den Menschen durch das Verkehrsaufkommen und Verkehrslärm sowie den unwiderruflichen Schaden an der Natur durch Emissionen und Energieverbrauch minimieren.

Dem Umdenken im Verkehrssektor kommt bei der Reduktion der Emission klimaschädigender Gase und damit zur Bewältung der Klimakrise eine entscheidende Rolle zu. Unsere Mobilitätspolitik zielt auf eine nachhaltige Entwicklung und die gezieltere Steuerung im Verkehrssektor mit dem Fokus auf Umweltziele ab. Gleichzeitig verstehen wir die Mobilitätsgewährleistung als Teil einer sozialen Entwicklung und finden elementar, dass keine Mühlheimer*innen, unabhängig von Beruf, Einkommen und Lebenssituation, von diesen Strukturen im Bereich der Mobilität ausgeschlossen sein darf. Öffentlicher Nahverkehr muss flächendeckend und für alle bezahlbar werden.

NAHMOBILITÄT

Das Fahrrad leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Entlastung der Stadt von Lärm, Abgasen und zugeparkten Straßen und somit zur Steigerung der Gesundheit und Aufenthaltsqualität. Für uns ist es eine zentrale Aufgabe der Stadt Mühlheim, das Radfahren alltagstauglich zu machen und in den Vordergrund der Mobilität zu rücken. Mühlheim soll eine Stadt werden, in der es einfach, übersichtlich und sicher ist, sich mit dem Fahrrad fortzubewegen. Die gestückelten Radwege ohne gesicherte Übergänge sollen konsequent zu einem Radwegenetz verbunden werden. Es muss klar erkennbar sein, wo ein Radweg endet und wo er fortgeführt wird. Für Radfahrer*innen gefährliche Kreuzungspunkte müssen entschärft werden.

Unsere Vision für Mühlheim ist ein Rad-Vorrang-Netz – ein durchgängiges Netz, auf dem der Radverkehr besonders zügig und sicher verkehren kann. Perspektivisch wollen wir eine Steigerung des Radverkehrsanteils und gleichzeitig eine deutliche Senkung der Fahrradunfälle durch eine Mobilitätsinfrastruktur, die das Fahrrad nicht nur als Nebeneffekt des Straßenverkehrs begreift.

Die bisher in den städtischen Haushalt aufgenommenen finanziellen Mittel für den Radverkehr sind bei Weitem nicht ausreichen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Gewährleistung von sicheren Schulwegen sowie der Instandhaltung und dem Ausbau der Fahrradwege zum Bahnhof. Mit klaren Kennzeichnungen wie Markierungen und Hinweisen, gestrichelten Linien oder Fahrrad- und Fußgängerstreifen wollen wir dafür sorgen, dass die Mobilität zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen in hochfrequenten Bereichen zu weniger Unfällen führt.

In der Bahnhofstraße wollen wir das Einkaufen mit dem Fahrrad beispielsweise durch Fahrradstellplätze erleichtern und so mehr Kundschaft in die Geschäfte locken. In den Hauptverkehrsstraßen müssen gut erkennbare Fahrradwege mit ausreichenden Markierungen ermöglicht werden. In Nebenstraßen mit Tempo 30 müssen Fahrradstraßen mit Vorrecht für Radfahrer*innen und ausschließlich Anlieger*innenverkehr entstehen.

Die von den GRÜNEN bereits 2019 beantragte und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Erweiterung der Fahrradboxen am Mühlheimer Bahnhof ist schnellst möglichst umsetzen. Die langen Wartelisten lassen keinen Zweifel an einem großen Bedarf. Insbesondere aus Lämmerspiel fahren viele Menschen mit dem Fahrrad an den Bahnhof, wo sie nach einer sicheren Abstellmöglichkeit suchen. Langfristig ist zu prüfen, ob ein Fahrradparkhaus am Mühlheimer Bahnhof finanziell sinnvoll und machbar ist. Bei städtischen Großveranstaltungen sollen verstärkt Abstellplätze für Fahrräder geschaffen und somit die Anreise mit dem Rad lukrativer gemacht werden.

Die interkommunalen Planungen für einen südmainischen Radschnellwegzwischen Hanau und Frankfurt sind zu finalisieren. Bis die Planung abgeschlossen ist, muss die Stadt Mühlheim gewährleisten, dass die hierfür vorgesehenen Flächen freigehalten werden und unbebaut bleiben. In Dietesheim wurde mit der Bebauung des Bender-Geländes und den hierfür vorgesehenen Parkflächen dem geplanten Radschnellweg Steine in den Weg gelegt. Weitere solcher Fälle könnten die Zukunft der Route gefährden und sind somit zu verhindern.

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Neben dem Fahrrad ist der Öffentliche Personennahverkehr ein zweiter wichtiger Baustein der Verkehrswende, der in allen Bereichen, ob Bus- oder Bahnverbindungen, Barrierefreiheit oder Flexibilität, für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet werden muss. Hierbei müssen vorhandene Strukturen überdacht und innovative Wege begangen werden. Unsere Maßnahmen sollen es den Bürger*innen erleichtern, den privaten Autoverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel zu verlagern. Hierbei sind wir offen für zukunfts- und technologieoffene Konzepte. Nur so kann langfristig ein flexibles und zeitgemäßes städtisches Angebot bei der Feinerschließung des ÖPNV gewährleistet werden, das auf Bedarf und Anforderungen reagiert. Wir legen großen Wert darauf, dass bei der Installation neuer Angebote ein langfristig flächendeckend elektrifizierter Betrieb sowie eine bezahlbare Preisregulierung gewährleistet werden.

Zudem ist die barrierefreie Gestaltung des ÖPNV und insbesondere des städtischen Verkehrs ein elementares gesellschaftliches Ziel. Die Barrierefreiheit muss an allen Mühlheimer Haltestellen, die für jede Person ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sein müssen, gesichert werden. Die durch Mittel der EU

sowie des Landes Hessen betriebe Umrüstung muss schnellstmöglich finalisiert werden. Barrierefreiheit muss auch bei künftigen Elementen des ÖPNV mitgedacht werden.

Wir wollen darauf hinarbeiten, dass die Taktung der S-Bahn-Linien S8 und S9 an den beiden Mühlheimer Bahnhöfen verbessert wird. So soll mittelfristig eine Ausdehnung des 15-Minuten-Rhythmus auf den Vor- und Nachmittag sowie den Abend ermöglicht werden. Auch die Abstimmung mit den Busabfahrtzeiten muss nutzer*innenfreundlich verbessert werden.

Die Zweispurigkeit der S-Bahn-Schienen zwischen Offenbach Ost und Mühlheim sowie Mühlheim-Dietesheim und Steinheim ist mittelfristig anzustreben. Der hohe Pendler*inne-Anteil, der weit über dem hessischen Durchschnitt liegt, und die in den vergangenen Jahren stark wachsende Bevölkerungszahl der Stadt macht diesen Schritt umso dringlicher. Die teilweise Einspurigkeit ist ein wichtiger Grund für die hohe Unpünktlichkeit der S8 und S9.

Die Schüler*innenbeförderung muss auch weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Kreis Offenbach durch den öffentlichen Nahverkehr gewährleistet sein. Ebenso muss die Anbindung von Lämmerspiel an den Mühlheimer Bahnhof mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch künftig gegeben und mit einer gültigen RMV-Karte ohne Mehrkosten nutzbar sein.

Wir fordern bei der Feinerschließung des Öffentlichen Personennahverkehrs ein flexibles und zeitgemäßes städtisches Angebot. Dazu wollen wir das vorhandene Angebot von Anruf-Sammel-Taxi (AST) und der Businie 31 ausbauen, um endlich ganz Mühlheim zu verbinden. Außerdem wollen wir in allen Stadtteilen ein Angebot von Leihfahrrädern schaffen, um eine moderne, ökologische, kostengünstige und vor allem flexible Ergänzung zum AST zu schaffen.

INDIVIDUALVERKEHR

Wir befürworten die Einspurigkeit des Bundesstraße 43 Nord durch Mühlheim, durch die Lärm und Abgase vermieden, Unfälle verhindert und die Mobilität von Fußgänger*innen und Radfahrern*innen erleichtert wird. Wir erwarten einen positiven Ausgang des Verkehrsversuchs und wollen die Einspurigkeit mit Begrünungselementen installieren. Nach dem Verkehrsversuch ist zu prüfen, ob eine durch parkende Autos in der Praxis ohnehin bestehende Einspurigkeit in Dietesheim ab dem Ortseingangsschild denkbar ist. Zudem stellt sich für uns langfristig die Frage, ob eine einspurige Fahrbahnführung auch auf der südlichen B43 (Schillerstraße) in Frage kommt.

Uns ist wichtig festzuhalten, dass auch durch eine Regulierung der motorisierten Infrastruktur der städtische Verkehr entlastet werden kann. Hierbei ist insbesondere die Ampelschaltung zu optimieren und hierdurch stehender Verkehr zu verhindern. Für die Mobilität in Mühlheim wichtige bestehende Straßen gilt es auch weiterhin zu Sanieren und zu Modernisieren. Wir fordern ein nächtliches Tempo 30 auf den Hauptverkehrsstraßen.

Die Förderung eines umweltfreundlichen motorisierten Individualverkehrs mit dem Umstieg von verbrennungsbetriebenen auf hybride oder elektrische Motoren soll durch die Finanzierung und Aufstellung weiterer E-Säulen an zentralen Stellen im Stadtgebiet angereizt werden. Die vorhandene Infrastruktur an E-Säulen spiegelt nicht die allgemeine Zunahme an KFZ-Zulassungen mit Elektromotoren wider bzw.

setzt nicht die Infrastruktur für die in Zukunft zu erwartende Steigerung der Nachfrage an Elektromobilität voraus.

Wir setzen uns für eine Entlastung der Bahnhofstraße vom Durchgangsverkehr zwischen dem Brückenmühlenparkplatz und der Mozartstraße ein. Anlieger*innen und Zuliefer*innen sollen hiervon nicht tangiert werden. Vom Brückenmühlenparkplatz soll grundsätzlich nur noch auf die B43 gefahren, nicht aber nach rechts in die Bahnhofstraße abgebogen werden dürfen.

Die Aufenthaltsqualität in der Bahnhofstraße wird durch die Befreiung von parkenden Autos auf Fußwegen und Straßen erheblich gesteigert. Die freiwerdenden Flächen sollen als Begegnungsorte und der Begrünung dienen.

Ein umfangreiches Verkehrskonzept für Lämmerspiel ist für uns überfällig. Hier wie in anderen Mühlheimer Stadtteilen müssen Parkraumkonzepte die Parksituation optimieren.

MAINQUERUNG NACH MAINTAL-DÖRNIGHEIM

Wir setzen uns auch weiterhin für eine Mainquerung zwischen Mühlheim und Maintal-Dörnigheim ein. Wir wollen prüfen, ob die Anschaffung einer neuen solarbetriebenen Fähre wirtschaftlich machbar und sinnvoll ist. Hierbei können gegebenenfalls Zuschüsse von europäischer oder Bundesebene Abhilfe schaffen. Wir lehnen eine Brücke für den motorisierten Verkehr auf der Mühlheimer Mainseite grundsätzlich ab. Eine solche Brücke würde den Verkehr in Mühlheim in einer ferneren Zukunft zusätzlich belasten, in der Fahrradinfrastruktur und Öffentlicher Nahverkehr längst im Vordergrund der Mobilitätspolitik stehen sollten.

BEGRÜNUNG

Auch bei der Gestaltung der Verkehrsplanung muss für uns eine dem Klimawandel angemessene Begrünung Berücksichtigung finden. Eine Verdichtung im Stadtgebiet, große Parkflächen und anderen „Betonwüsten“ heizen die Stadt besonders in trockenen Sommern erheblich auf. Wir wollen daher flächendeckend Grüninseln und Grünstreifen in der Verkehrsinfrastruktur installieren. Bäume zwischen Parkplätzen, sei es auf der B43 oder dem Brückenmühlenparkplatz, können das Klima entlasten und parkenden Autos Schatten spenden.

BARRIEREFREIHEIT

Auch außerhalb des ÖPNV-Bereichs muss die Barrierefreiheit im gesamten Stadtgebiet erreicht werden. Wir wollen in Mühlheim daran arbeiten, Gehwege abzusenken, insbesondere dort, wo Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Plätze oder Praxen erreicht werden müssen. Auch Zufahrten zu öffentlichen Gebäuden wie Friedhöfe oder dem Rathaus müssen barrierefrei sein. Vor dem Hintergrund, dass bis 2035 ein steigender Altersdurchschnitt der ohnehin im hessenweiten Vergleich überdurchschnittlich alten Bevölkerung Mühlheims prognostiziert wird, erscheinen diese Schritte umso dringlicher. Insbesondere ohnehin anfallende Sanierungen bieten eine große Chance, diese Schritte mitzudenken.

LUFTVERKEHR

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Lärmbelastung durch den Flugverkehr verringert wird. Der Flugverkehr trägt nicht nur maßgeblich zur Lärmbelastung in Mühlheim bei, sondern ist zudem mit seinen Emissionen einer der „Hauptsünder“ in

der Klima-Frage. Wir fordern, das nächtliche Flugverbot auszuweiten und Kurzstreckenflüge erheblich einzuschränken. Städtisch ist in einzelnen Fällen zu prüfen, ob Lärmschutz-Maßnahmen ergriffen werden müssen.

WER DIE GRÜNEN IN MÜHLHEIM WÄHLT, ENTSCHEIDET SICH FÜR:

- Einführung der längst fälligen Umweltzone (Eurozone 4)für Kfz im Mühheimer Stadtgebiet
- eine Förderung der Nahmobilität
- eine Entlastung der Stadt von Lärm, Abgasen und zugeparkten Straßen
- ein Rad-Vorrang-Netz, auf dem der Radverkehr besonders zügig und sicher verkehren kann
- ein flexibles und zeitgemäßes städtisches Angebot bei der Feinerschließung des ÖPNV
- eine Verkehrsentlastung der Innenstadt durch die Optiminierung der Infrastruktur
- ein Verkehrskonzept für Lämmerspiel
- eine Begrünung der Straßen durch Grüninseln, Bäume und mehr
- eine zunehmend barrierefreie Stadt
- eine Fährverbindung nach Maintal